

Wolfram D U N G E R :

Eröffnung des Symposiums

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Verehrte Fachkollegen!

Im Namen des Organisationskomitees eröffne ich das III. Entomologische Symposium zur Faunistik Mitteleuropas und heiße Sie herzlich willkommen. An der Vorbereitung dieses Symposiums waren das Deutsche Entomologische Institut (Eberswalde), der Zentrale Fachausschuß Entomologie des Deutschen Kulturbundes, die Biologische Gesellschaft in der DDR, das Staatliche Museum für Tierkunde (Dresden) und das Staatliche Museum für Naturkunde (Görlitz) beteiligt. Daß wir uns heute zum dritten Mal in diesem Kreis versammeln, verdanken wir der Anregung, die von dem Entomologischen Symposium im September 1964 anläßlich der 150-Jahr-Feier des Schlesischen Museums Opava, und damit letztlich von unserem verehrten Kollegen, Herrn Dr. ZDENĚK TESÁŘ, ausging.

Das Interesse, mit dem diese Möglichkeit der entomofaunistischen Kommunikation international aufgegriffen wurde, war zunächst unerwartet groß. Es beweist eindringlich, wie notwendig und erfolgversprechend ein solches turnummäßiges Symposium den Entomologen der beteiligten Länder Mitteleuropas erscheint. Fanden sich 1964 zunächst 38 Entomologen aus 4 Staaten in Opava zusammen, so waren es im September 1966 bereits 74 Teilnehmer aus 6 Staaten mit 33 Referaten. Für unser heute beginnendes Symposium haben sich nunmehr 105 Teilnehmer aus 8 Staaten mit 36 Vorträgen angemeldet, und wir freuen uns besonders, daß wir hierunter 39 Gäste in der Deutschen Demokratischen Republik begrüßen dürfen. Sie kommen (in der Reihenfolge der Teilnehmerzahlen) aus der ČSSR, der VR Polen, der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, der Sowjetunion, der VR Ungarn und der VR Bulgarien.

Die Wahl des Tagungsortes Görlitz wurde einmal durch die relativ günstige verkehrstechnische Lage in der unmittelbaren Nachbarschaft der VR Polen und der ČSSR bestimmt. Zum anderen hielten wir es für angebracht, die beginnende Tradition dieses Symposiums auch in der DDR an eine dem Schlesischen Museum Opava gleichgeartete Einrichtung zu binden. So erging also der ehrenvolle Auftrag der örtlichen Organisation des Symposiums an das Museum für Naturkunde in Görlitz. Ich darf Sie deshalb besonders auch als Gäste unseres Museums sehr herzlich willkommen heißen.

Die Aufgaben und Ziele des Entomologischen Symposiums zur Faunistik Mitteleuropas sind bereits in den Publikationen des I. und II. Symposiums in Opava festgelegt. Auch während der nunmehr beginnenden Tagung werden sich die Vorträge nicht nur mit dem reichhaltigen Gebiet der entomologischen Faunistik, sondern darüber hinaus mit Fragen der Tiergeographie und der angewandten Entomologie befassen. Bei der Behandlung aller speziellen Probleme, vor allem auch in den sicherlich recht regen und fruchtbaren persönlichen Diskussionen, werden auch immer – so hoffe ich – unsere großen gemeinsamen Grundanliegen durchklingen. Ich meine die Fragen der gegenseitigen taxonomischen Unterstützung, die Fragen des Vergleichs und Abgleichs

der faunistischen und ökologischen Methoden, die Fragen der Gemeinschaftsarbeit an größeren Problemen und in einheitlichen Landschaftsbereichen, die Fragen des Vergleichs und Abgleichs spezieller Forschungsvorhaben und sich neu eröffnender Anwendungsgebiete.

Sie alle, meine Damen und Herren, kennen diese Probleme sehr gut aus der täglichen Praxis. Ich bin sicher, daß Sie mit mir in der Auffassung übereinstimmen, daß eine förderliche und erfolgreiche Arbeit auf unserem Fachgebiet heute nur noch auf der Basis einer engen internationalen Zusammenarbeit möglich ist. Dies trifft nicht nur für die so wichtige rein faunistische und taxonomisch-zoogeographische Arbeit als Grundlagenforschung zu, sondern ganz besonders auch auf die Lösung der vielfältigen direkt praxiswirksamen Fragen im Bereich der Landeskultur, der Land- und Forstwirtschaft und der Medizin und Hygiene. So möchte ich die Hoffnung äußern, daß es während dieser Tagung gelingt, eine festere Form der ständigen Organisation des Entomologischen Symposiums zur Faunistik Mitteleuropas zu finden. Möge dieses Symposium Ihre Erwartungen erfüllen und sich als ergebnisreiche Arbeitstagung würdig an die Seite der zwei vorausgegangenen Symposien stellen!